



Zinskommentar

23.07.2024

Ende Juli hat die amerikanische Notenbank (Fed) das erste Mal die Gelegenheit, der Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) zu folgen. Eine Zinssenkung der mächtigsten Notenbank der Welt hätte große Strahlkraft und würde die globale Zinswende endgültig einleiten und im Zweifel gar beschleunigen. Doch Marktbeobachter erwarten ein Festhalten des geldpolitischen Kurses. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, warum die Fed und die EZB noch zögern, die Zinsen (weiter) zu senken.

EZB und Fed dämpfen Hoffnung auf schnelle Zinswende

Seit der letzten Leitzinssenkung Anfang Juni hatte die EZB bereits Mitte Juli die Möglichkeit, eine weitere Lockerung vorzunehmen. Ein weiterhin bestehender Inflationsdruck, insbesondere für Dienstleistungen, veranlasste die EZB dies nicht zu tun, denn die Inflation fiel zuletzt nur leicht von 2,6 Prozent im Mai auf 2,5 Prozent im Juni. Die Kerninflation stagnierte auf einem Niveau von 2,9 Prozent. Die EZB erwartet auch keine Änderung der aktuellen Lage, zumindest in absehbarer Zeit. Erst in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres erwartet die EZB eine sichtbare Annäherung an das Inflationsziel von zwei Prozent. Damit sollte die Zinswende wesentlich langsamer fortschreiten, als die Zinsen in den letzten Jahren gestiegen sind.

Am 31. Juli wird sich zeigen, ob die Fed dem Schritt der EZB folgt und auch eine Zinswende einleitet. Anzeichen dafür gibt es jedoch nicht. Rund 98 Prozent der Marktbeobachter erwarten einen Verbleib auf dem derzeitigen Niveau von 5,25 bis 5,50 Prozent. Das ändert sich aber drastisch für die darauffolgende Sitzung im September. Dort erwarten 92 Prozent eine Senkung des Zinskorridors um 25 Basispunkte. Diese Einschätzung wird unterstützt von einem abnehmenden Inflationsdruck innerhalb der letzten drei Monate. So fiel der Inflationsindex CPI (Consumer Price Index) von 3,5 Prozent im März auf 3,0 Prozent im Juni. Wie in der Eurozone liegt auch die Kerninflation in den USA leicht über der Inflation (3,3 Prozent gegenüber 3,0 Prozent). Auch hierfür werden die hohen Preise für Dienstleistungen verantwortlich gemacht. Der für die Fed präferierte Inflationsindex PCE (Personal Consumption Expenditure Price Index) lag im Mai mit 2,6 Prozent unter dem CPI (3,3 Prozent).

Sparer dürften sich an dem zögerlichen Verhalten der Notenbanken erfreuen, denn die Zinsen könnten deutlich langsamer fallen, als sie gestiegen sind. Bis wir auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehren, könnten noch Jahre vergehen. Der Inflationsdruck hält sich hartnäckig und verhindert eine beschleunigte Zinswende. Zudem wird die EZB abwarten wollen, um zu sehen, wie sich die erste Zinssenkung im Juni auf die Inflationsentwicklung auswirkt. Und das bedarf Zeit. Sollte im Herbst in den USA eine Rezession eintreten, so können die Kurzfristzinsen, und somit auch die Leitzinsen, sehr schnell Richtung Süden laufen.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0
E-Mail: info@neuwirth.de
Web: www.neuwirth.de
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München
HRB München: 166347
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27
a Umsatzsteuergesetz:
DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.